

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner:

Die „Deutsche Singfibel“ ist in diesem Sinne für Volks- und Bürgerschulen bearbeitet. Ihr wird als Fortsetzung demnächst noch eine „Deutsche Singschule“ nachfolgen.

Die „Deutsche Singfibel“ erstrebt feste Verbindung zwischen Tonwort- und Tonvorstellung, klare Auffassung der rhythmischen Grundformen und gründliche Einführung in den tonalen Zusammenhang der musikalischen Gebilde. Die „Deutsche Singschule“ erweitert diese Ziele bis zur vollen Beherrschung des ganzen Tongebietes, behandelt die Tonarten des Mollgeschlechtes und führt in das Verständnis und den Gebrauch unseres Notensystems ein.

Auf allen Stufen des Volksschulunterrichts bilden hierbei das Volkslied und der Choral den Hauptstoff, durch den auch die formale musikalische Bildung gewonnen werden soll.

Wer nach einer physiologisch und didaktisch wohl begründeten, sowie einer musikalisch bildenden Schulgesangsmethode sucht, dem sei die Tonwortmethode empfohlen.

Carl Eitz, Erläuterungen zur „Deutschen Singfibel“. 12 S. 4°. Geh. 30 ₤.

Willibalt Apelt, Leben, träumen. Gedichte. 8°. Geh. 2 M., geb. in Lwd. 3 M.

In diesen Gedichten werden in knappen Worten, aber in reicher Fülle der Gesichte, anschauliche Stimmungsbilder gegeben.

Karl Hauck, Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz (1617—1680). Mit 2 Bildnissen. XII, 334 S. 8°. Geh. 5 M.
A. u. d. T.: Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz. IV. Band. Herausgegeben vom Mannheimer Altertumsverein.

Der Vorstand des Mannheimer Altertumsvereins schreibt: Möge das hier auf Grund eindringender Quellenstudien entworfene Bild des Lebens und der Regierung des Fürsten, der unstreitig als eine der verdientesten und interessantesten Herrscherpersönlichkeiten unter den pfälzischen Wittelsbachern bezeichnet werden darf und der als der zweite Gründer unsrer Stadt in deren Geschichte eine hervorragende Stelle einnimmt, in weiten Kreisen günstige Aufnahme finden und der Geschichte unserer Heimat neue Freunde gewinnen.

Julius Vogel, Das römische Haus in Leipzig. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Mit 12 Lichtdrucktafeln und 26 Originalabbildungen im Text. Gr. 4°. In eigenartigem Einband 20 M.

Diese vornehm ausgestattete Publikation erzählt ausführlich auf Grund zahlreicher unbekannter Quellen die Geschichte des in der Kunstgeschichte vielgenannten Hauses, der Schöpfung des kunstsinnigen Dr. Hermann Härtel und seiner Kunstschatze. Das Haus wird, voraussichtlich schon in der allernächsten Zeit, abgebrochen werden, da das Areal, auf dem es steht, parzelliert wird und sich zur Erhaltung des Gebäudes leider keine Möglichkeit bietet. Meister wie Bonaventura Genelli, Friedrich Preller und Joseph Anton Koch sind mit ihrer Kunst auf das innigste mit dem Römischen Hause verbunden. Die Werke, die es in sich birgt, sowie die, die für seine Ausschmückung in Aussicht genommen waren, sind vielfach in der Kunstgeschichte ehrenvoll genannt worden. Die Publikation enthält ausser einer grossen Anzahl Originalabbildungen im Text eine stattliche Reihe von Lichtdrucktafeln, in denen u. a. auch zum ersten Male der erste Zyklus der Prellerschen Odysseelandschaften aus dem Jahre 1834 und 1836 veröffentlicht wird. Der Verfasser wendet sich nicht nur an Leipziger Kunstfreunde, sondern an den weiten Kreis derer, die über den grossen künstlerischen Errungenschaften der Gegenwart auch für die Vergangenheit, für die Zeit unserer Grossväter, Sinn und Interesse haben und in jenen Meistern Künstler erblicken, deren Andenken auch uns heilig sein soll. Sicher aber wird das Werk mit besonderer Teilnahme begrüsst werden als einzige bleibende Erinnerung an ein dem Untergange geweihtes wertvolles Denkmal deutscher Kunst und deutscher Kunstförderung aus der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts.

La question des réformes dans la Turquie d'Europe. Exposé documentaire par un non-diplomate. 110 S. gr. 8°. Geheftet 2 M 80 ₤.

Diese hoch aktuelle Schrift bietet ein reiches chronologisch geordnetes und bis in die neueste Zeit reichendes Urkundenmaterial in bezug auf die orientalische Frage. An der Hand dieser Sammlung historischer Dokumente wird es den unparteiischen Lesern ermöglicht, diese gerade jetzt wieder in den Vordergrund gerückte brennende Frage bis zu den Quellen zu verfolgen und das Werk der Diplomatie zu kontrollieren.

Neue Auflagen.

Ludwig Anzengruber, Der Schandfleck. Eine Dorfgeschichte. 8. Auflage. 422 S. 8°. Geheftet 3 M., gebunden in Lwd. 3 M 50 ₤.

Therese Dahn und Felix Dahn, Walhall. Germanische Götter- und Heldensagen. Für alt und jung am deutschen Herd erzählt. Mit über 50 Bildertafeln, Textbildern, Kopfleisten und Schlusstücken nach Federzeichnungen von Johannes Gehrts. 13. Gesamtauflage. 665 S. 8°. Geh. 9 M., geb. in Lwd. 10 M.

W. Windelband, Die Geschichte der neueren Philosophie in ihrem Zusammenhange mit der allgemeinen Kultur und den besonderen Wissenschaften. 2 Bände. 3. durchgesehene Auflage. VIII, 591 S. u. VIII, 410 S. 8°. Jeder Band geh. 9 M., geb. in Lwd. 10 M 50 ₤.

Alfred Richter, Aufgabenbuch zu Friedr. Richters Harmonielehre. 18. Auflage. IV, 54 S. 8°. Geh. 1 M., geb. in Schulband 1 M 50 ₤, geb. in Lwd. 2 M.

A. u. d. T.: Breitkopf & Härtels Musikalische Handbibliothek Bd. IV.

Verlag von Aug. Hirschwald in Berlin.

Soeben erschien das 1. u. 2. Heft:

Archiv

für wissenschaftliche und practische

Thierheilkunde,

herausgegeben von Prof. Dr. C. Dammann in Hannover, Prof. Dr. R. Eberlein in Berlin, Prof. Dr. W. Ellenberger in Dresden, Prof. Dr. J. W. Schütz in Berlin

und unter Mitwirkung von R. Eberlein redigirt von J. W. Schütz.

30. Band. (6 Hefte.) Gr. 8°. Mit lithogr. Tafeln und Abbildungen im Text.

Preis des Jahrgangs 18 M.

Nach wie vor ist und bleibt es Aufgabe und Tendenz dieses Archivs, zwischen dem tierärztlichen Praktiker und den wissenschaftlichen Arbeitsstätten den notwendigen Kontakt zu erhalten. Das Archiv wird auf theoretischen wie auf praktischen Gebieten allen tierärztlichen Anforderungen der Neuzeit gerecht und hat sich daher einen grossen Abnehmerkreis erworben. Ich bitte sich gef. auch ferner dafür verwenden zu wollen.

Berlin, den 1. Dezember 1903.

Halten Sie gef. stets auf Lager und im Fenster:

Born, Repetitorium d. Anatomie. 5 M.; geb. 6 M.

Haase, Repetitorium d. Physik. 2 M.; geb. 2 M 60 ₤.

Mayer, Kompendium d. Zoologie. 1 M 20 ₤; geb. 1 M 60 ₤.

Prüfungsordn. f. Mediziner, neue. 50 ₤. A cond. 25%, bar 30% und 7/6!! Freiburg i. B.

Leipzig Speyer & Kärner.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w. bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die Bibliothek des Börsenvereins.